

#MeinVerein

KAMPAGNE BAYERISCHER GROSSVEREINE ZUR CORONA-LAGE

Text: Bayerische Großvereine



Post SV Nürnberg
Mehr Sport geht nicht.



14 Großsportvereine
10.000 Mitglieder weniger
keine Neueintritte

Gemeinsam mit 13 anderen bayerischen Großvereinen hat der TV 1848 sich in einem Positionspapier an die Öffentlichkeit gewandt. Gefordert wird, den (Breiten)-Sport stärker in den Fokus zu nehmen und den positiven Aspekt, dass Sport und Bewegung zur Gesunderhaltung unerlässlich sind, in der Bekämpfung der Pandemie umfangreicher zu nutzen.

Im Rahmen dieser Kampagne ist auch ein gemeinsames Videoprojekt für die sozialen Medien entstanden. Das Video, sowie das Positionspapier finden Sie unter: www.tv48-erlangen.de/meinverein

Mittlerweile hat sich viel getan und dank dem Durchstarten der Impfkampagne kommt die Hoffnung zurück, bald weitere Lockerungen für den Sport zu erhalten. Dennoch sehen sich die Vereine weiterhin mit großen Problemen konfrontiert.

Wirtschaftliche Situation

So divers wie die unzähligen Sportarten sind, so divers ist auch die Vereinslandschaft. Die Corona-Krise und die damit verbundenen Einschränkungen für den Sportbetrieb betreffen zwar alle Sportler und Vereine, jedoch in höchst unterschiedlichem Ausmaß. Großsportvereine mit mehreren tausend Mitgliedern, eigenen Vereinsanlagen und hauptamtlichem Personal stehen vor völlig anderen Problemen als kleine Ein-Spartenvereine bzw. Sportvereine ohne eigene Sportanlagen und ohne hauptamtliches Personal.

12 Aus dem Hauptverein

Der Verein sind die Mitglieder

Das Rückgrat der Sportvereine sind die vielen Ehrenamtlichen, die sich für ihren Sport in unzähligen Arbeitsstunden einsetzen. Ohne sie geht auch bei Großsportvereinen nichts. Trotzdem entstehen Kosten, die finanziert werden müssen. Die Beiträge der Mitglieder werden ergänzt durch die Förderung der öffentlichen Hand – beides ist für das Funktionieren des Sports unverzichtbar und stellt die Haupteinnahmequelle der Vereine dar. Gesunkene Mitgliederzahlen und die fehlende Perspektive, diesen Rückgang zeitnah wieder aufzuholen, stellen insbesondere die Großsportvereine vor ein echtes Problem.

Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe wieder wahrnehmen können

Überflüssig zu erwähnen, welcher unverzichtbare Beitrag die Sportvereine für Kinder und Jugendliche über den Sport hinaus leisten. Hilferufe von Jugendämtern, z.B. an die Ferienprogramme der Sportvereine, sprechen eine eindeutige Sprache. Sonderregelungen für Kinder und Jugendliche sind daher unverzichtbar und müssen schnellstmöglich umgesetzt werden. Bereits der erste, mit zwei sportfreien Monaten deutlich kürzere Lockdown hat bei den Trainerinnen und Trainern in den Sportvereinen ein entsetztes Staunen hinterlassen, wie sehr sich die Kinder und Jugendlichen motorisch verschlechtert haben.

Andere Bundesländer, gleiche Probleme

In Anlehnung an das Positionspapier der bayerischen Vereine haben auch andere Großvereine in Sportdeutschland Stellung bezogen. Mit dabei Vereine aus Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen. Der Freiburger Kreis, in dem auch der TV 1848 Erlangen Mitglied ist, begrüßt als Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine die Initiativen der Großsportvereine in den einzelnen Bundesländern. Eine Zusammenfassung aller Kampagnen finden Sie unter: www.freiburger-kreis.de